

## Niederschrift

### zur 44. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Gleichstellungsfragen der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenwalde/Spree (Wahlzeit 2008/2014)

Sitzungsdatum	Sitzungsdauer	Sitzungsort
Donnerstag, den 01.08.2013	19:02- 20:32 Uhr	Jugendclub Nord, Große Freizeit 7A, 15517 Fürstenwalde/Spree

#### Anwesenheit

##### Vorsitz

Elke Wagner ,

##### Fraktion DIE LINKE.

Monika Fiedler , Martin Gollmer , Helga Juraschek Vertretung für Herrn Gerold Sachse, Käthe Radom ,

##### CDU-Fraktion

Wolfgang Petenati , Jürgen Teichmann ,

##### SPD-Fraktion

Klaus Hemmerling Vertretung für Frau Helga Bluschke, Klaus Runge ,

##### Bündnis 90/Die Grünen

Jens-Olaf Zänker Vertretung für Herrn Peter-Frank Apitz,

##### Sachkundige BürgerInnen

Sebastian Bernhardt , Gabriele Henschke ,

**Gäste:** ehrenamtliche Mitarbeiterin Frau Kerle vom Kiez Kom, Frau Hoffmann und Herr Wiedemann vom Seniorenbeirat, Leiter der Wohnungswirtschaft GmbH Dr. Buhl, Leiter des Jugendclubs Nord Herr Strohbach, interessierte Bürgerin: Frau Cerwinske, interessierte Bürger: Herr Becker und Herr Dippe

**Verwaltung:** Fachbereichsleiter Bürgerdienste Herr Dr. Wetter, Fachgruppenleiter Familie, Soziales und Bildung Herr Politz, Frau Stein fürs Protokoll

#### Abwesend

##### Fraktion DIE LINKE.

Gerold Sachse ,

##### SPD-Fraktion

Helga Bluschke ,

##### FDP-Fraktion

Eberhard Henkel , Lutz König , Petra Schumann ,

##### Bündnis 90/Die Grünen

Peter-Frank Apitz ,  
**Sachkundige BürgerInnen**  
Hans-Joachim Lachmann , Jürgen Lüder im Urlaub, Susanne Rabe ,

### **TOP 1 Eröffnung der Sitzung**

Die **Vorsitzende** eröffnet um 19:02 Uhr die 44. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Gleichstellungsfragen.

### **TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit**

Die ordnungsgemäße Ladung wird festgestellt. Es sind 10 stimmberechtigte Mitglieder des Ausschusses anwesend.

### **TOP 3 Feststellung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird in vorliegender Fassung festgestellt.

**Zustimmung Ja 10 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0**

### **TOP 4 Bestätigung der Niederschrift der 43. Sitzung vom 20.06.2013**

Die Abg. **Radom** bittet die Niederschrift der 43. Sitzung zu ergänzen. Sie hat in der letzten Sitzung, unter TOP 8 die Verwaltung gebeten, die Erweiterung der Anlagen für die Aufbewahrung der Gießkannen auf den Friedhöfen in Fürstenwalde und Trebus zu prüfen.

**Zustimmung mit Änderung Ja 5 Nein 0 Enthaltung 5 Befangen 0**

### **TOP 5 Informationen der Vorsitzenden**

Frau **Wagner** informiert in Vorbereitung auf die nächste Sitzung, dass diese im Forsthaus Kribbella-ke in Spreenhagen stattfindet. (Anfahrtsbeschreibungen werden der Niederschrift beigelegt – Anlagen 1 - 3) Thematisiert wird u. a. die Friedhofssatzung für die kommunalen Friedhöfe der Stadt Fürstenwalde/Spree. Sie bittet die Abgeordneten sich entsprechend vorzubereiten.

Die **Vorsitzende** dankt Herrn **Strohbach** für die Einladung in den Jugendclub Nord und bittet kurz die Einrichtung und Arbeitsinhalte vorzustellen.

Er und sein Team arbeiten vorwiegend mit sozial - benachteiligten Kindern und Jugendlichen aus den verschiedensten Herkunftsländern. Zu den vielfältigen Angeboten zählen z. B. die Durchführung von Kinder- und Jugenddiskos, Fußballspiele am Wochenende, Aktionswochen zur Gesundheitsfürsorge, Internetangebot, wöchentliche AGs, internationale Jugendarbeit mit der Partnerstadt Choszczno. Nicht zu vergessen sind die Jugendfreizeitfahrten nach Soltau.

Die Einrichtung zählt täglich ca. 20 bis 40 Besucher. Sie ist von 14.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Freitags bis 22.00 Uhr geöffnet.

Stolz berichtet Hr. Strohbach über die intensive Vernetzung zu anderen Einrichtungen der Stadt und führt beispielhaft die gegenseitige Hilfe und Unterstützung bei Veranstaltung an. Der formelle Austausch findet in der Regionalen Arbeitsgemeinschaft nach §78 SGB VIII statt.

Auf Anfrage der Abg. **Juraschek** zu den häufigsten Problemen in der Kinder und Jugendarbeit im Jugendclub Nord, erklärt der Leiter Herr Strohbach grundsätzlich die Haltung „Jugendliche machen keine Probleme, sie haben Probleme“. Probleme äußern sich in Gewalt- und Suchtgefahr. Die Mitarbeiter im Jugendclub leisten Hilfe und Unterstützung in verschiedenen Lebenslagen und geben Orientierung für eine sinnvolle Freizeitgestaltung.

## **TOP 6      Behandlung der Tagesordnungspunkte des öffentlichen Teils der Sitzung**

### **TOP 6.1    Analyse der Jugendclubs in der Stadt Fürstenwalde/Spree**

Anlässlich der Haushaltseinbringung 2013 wurde von der Fraktion DIE LINKE die Ablösung der Stadt als Träger des Jugendclubs Nord angeregt. Der **Fachbereichsleiter Bürgerdienste** erklärt, dass dies innerhalb der Verwaltung Diskussionen ausgelöst hat und man sich dahingehend geeinigt hat, dass auch die Jugendclubs in freier Trägerschaft zu betrachten sind. Die Fachgruppe Familie, Soziales und Bildung hat die Sommerpause genutzt und eine Gegenüberstellung der Einrichtungen: Jugendfreizeitzentrum Südclub inklusive Bauspielplatz, Jugendbasis Alpha 1 inklusive Internettreff, Jugendclub Nord inklusive Lernwerkstatt und Soziokulturelles Zentrum Club im Park erarbeitet. (Die Analyse ist als Anlage 4 der Niederschrift beigefügt.) Herr Dr. Wetter bittet Herrn **Politz** die Erläuterungen vorzunehmen. Es geht dabei um das Hauptaugenmerk der Finanzierung der Einrichtungen, Arbeitsinhalte sind in der Darstellung, werden nicht gesondert erläutert

Die durch den LOS geförderten Personalstellen stehen fest. Die Freizeitangebote richten sich nach den verschiedenen Zielgruppen, die die Einrichtungen besuchen. Abweichende Angebote bietet das Soziokulturelle Zentrum der Club im Park. Er erzielt durch sein Konzept mit abendlichen Party-Veranstaltungen oder Konzerten als Einziger eigene Einnahmen.

Die Öffnungszeiten sind vergleichbar. Hier gibt es eine geringe Varianz in den Öffnungstagen. Relativ vergleichbar sind auch die täglichen BesucherInnenzahlen im Durchschnitt. Das Alter der Besucher liegt, abhängig von der inhaltlichen Ausrichtung der jeweiligen Einrichtung, zwischen 8 und 27 Jahren.

Wesentliche Unterschiede im Zuschussbedarf (Personal- und Sachkosten) entstehen durch das Integriertsein in das Personalkostenförderprogramm des LOS. Herr Politz merkt an, wenn der Jugendclub Nord aus kommunaler Trägerschaft in freie Trägerschaft gehen würde, ist eine Aufnahme in das Personalkostenförderprogramm des LOS nicht möglich. Die Stadt würde weiterhin in vollem Umfang fördern (müssen). Des Weiteren tragen tarifliche Unterschiede ebenfalls zu Differenzen im Zuschussbedarf bei.

Hinter den Zuschüssen Dritter verbergen sich Arbeitsförderungsmaßnahmen wie z. B. Kommunal-Kombi, Arbeit für Brandenburg oder Bürgerarbeit. Die Zuschüsse der Stadt an den Südclub, Alpha 1 und Club im Park ergänzen ihren Bedarf. Der Jugendclub Nord wird in Gänze gefördert. Abschließend geht Herr Politz auf die Gesamtkosten aller Förderer einschließlich der Eigenmittel ein und stellt fest, dass die absoluten Kosten vom Südclub (Träger: Pneumant) mit denen vom Jugendclub Nord (Träger: Stadt) vergleichbar sind.

Die Anfrage der Abg. **Juraschek** zum Verdienst eines Vollbeschäftigten in einem Jugendclub wurde von Herr Politz anhand der Analyse der Einrichtungen, im Unterpunkt Gesamtpersonalkosten erläutert. Die Unterschiede ergeben sich aus dem jeweils gültigen Tarif des Trägers und den dazugehörigen Sozialabgaben.

Da keine weiteren Fragen aufgetreten sind, dankt die **Vorsitzende** Herrn **Politz** für seine Ausführun-

gen. Sie fragt die **Abgeordneten**, wie mit der Thematik weiter umgegangen werden soll, worauf Frau Fiedler vorschlägt, dies in den Fraktionen zu beraten und den Fachausschuss über das Ergebnis zu unterrichten.

Abschließend erklärt sich Herr **Politz** bereit, auftretende Fragen jederzeit telefonisch oder persönlich zu beantworten.

## **TOP 6.2 Spielräume für kommunales Engagement im sozialen Wohnungsbau (BE: Herr Dr. Buhl)**

Laut aktuellen Medieninformationen ist die Wohnungslosigkeit bundesweit gestiegen. Aus diesem Grunde bittet die **Vorsitzende** Herrn **Dr. Buhl** über den aktuellen Stand des sozialen Wohnungsmarktes zu berichten.

Der Geschäftsführer der WohnungswirtschaftsGmbH (Wowi) erklärt, dass sein Wirtschaftsunternehmen bestrebt ist, das die Umweltsanierungskomponente, das Wirtschaftsgut und das Soziales Gut möglichst im Verhältnis stehen.

Seit 2010 hat Fürstenwalde ca. 32.000 Einwohner. Davon sind ca. 1 Drittel Singles, 1 Drittel in Lebensgemeinschaften ohne Kinder und ein Drittel Familien mit Kindern.

Laut statistischen Erhebungen ist in Fürstenwalde Nord in den Jahren 2002 bis 2009 ein Bevölkerungsrückgang von 13,5 % zu verzeichnen. Fürstenwalde Süd dagegen ist sehr gut bevölkert, dennoch sind hier Verluste von 1,4 % und in Mitte von 8,3 % der Bevölkerung festzustellen. Um den Bevölkerungsrückgang in Fürstenwalde Nord entgegen zu wirken, wird die Wowi weiter investieren, vorhandenen Wohnraum zu modernisieren und somit weiteren Abriss vermeiden.

Derzeit verfügt die Wowi über genügend Wohnraum mit einer Kaltmiete unter 5,06 € pro qm, die der aktuellen Richtlinie über die Kosten der Unterkunft entspricht und für sozial - schwache Personen als angemessen gilt. Dr. Buhl führt beispielhaft an, dass für die modernisierten vier Objekte in der Juri-Gagarin-Straße, aktuell 4,81 € pro qm kalt zu zahlen sind.

Leider fehlt es an kleineren Wohneinheiten, wie Ein- und Zweiraumwohnungen. Nach Schätzungen des Geschäftsführers wird sich die Nachfrage dahingehend verstärken, da eine Zunahme der Single-Haushalte zu beobachten ist.

Eine Sozialarbeiterin kann sich das Wohnungsunternehmen nicht leisten. Somit hat sich eine Mitarbeiterin auf die soziale Komponente spezialisiert. Sie arbeitet eng mit den Vereinen, Verbänden in der Stadt zusammen sowie mit der Caritas, der Diakonie, der AWO und dem Mehrgenerationenhaus. So konnten z. B. Herde aus Leerwohnungen der Rahn-Grundschule für Kochkurse zur Verfügung gestellt werden.

Auf Anfrage der Abg. **Fiedler** bestätigt Herr **Dr. Buhl**, dass die preiswertesten Wohneinheiten in Fürstenwalde Nord zu mieten sind. Jedoch besteht zu ca. 10 % der Wohnungen Leerstand. Um weiteren Abriss von Wohneinheiten zu vermeiden, wurden im K.-E.-Ziolkowski-Ring die 5. Etagen zunächst stillgelegt, bei erneuter Nachfrage können diese jederzeit aktiviert werden.

Alters- und behindertengerechtes Wohnen wird in der J-Gagarin-Straße angeboten. Im Fr.-L.-Jahn-Ring dagegen ist die Nachrüstung von Aufzügen nicht möglich. Neue Anforderungen an den Wohnungsbau stellen z. B. die Schaffung von Abstellmöglichkeiten für Rollatoren dar.

Der Abg. **Zänker** fragt an, wie lange sich die Hartz IV Empfänger noch Wohnraum leisten können, da Baukosten und Auflagen (z. B. Einhaltung der EnergiesparVO) steigen. Herr Dr. Buhl weist darauf hin, dass die Wowi ein Wirtschaftsunternehmen ist. Natürlich müssen die Kosten auf die Mieter umgelegt werden. Jedoch ist der Verbrauch von 1 Drittel der Betriebskosten erfahrungsgemäß auf das Nutzerverhalten zurückzuführen.

Die abschließenden Anfragen ob es Aktivitäten seitens der rechtsextremen Szene gibt oder ob Mietnomaden im Stadtteil Nord agieren, können nicht bestätigt werden.

### **TOP 6.3 Tätigkeitsbericht des Seniorenbeirates (BE: Herr Wiedemann)**

Der amtierende Vorsitzende, Herr Wiedemann, verliest den Tätigkeitsbericht des Seniorenbeirates (Anlage 5 der NS).

### **TOP 7 Informationen der Verwaltung**

Herr **Dr. Wetter** informiert, dass die Friedhofssatzung demnächst zur Verfügung gestellt wird. Er bittet diese in Vorbereitung auf die nächste Sitzung zur Kenntnis zu nehmen. Hinweise seitens der Abgeordneten sind erwünscht.

Zur Gesetzesänderung „Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz für Kinder ab dem 3. Lebensjahr“ informiert Herr **Politz**, dass es keinen nennenswerten Zuwachs an Krippenanmeldungen im Vergleich zum Vorjahr gibt. Allerdings war die Versorgungsquote vorher auch schon recht hoch. Da der Abgleich mit dem Bereich Tagespflege und mit den Kitas in freier Trägerschaft bisher noch nicht möglich war, wird der Fachgruppenleiter über die aktuellen Tendenzen im nächsten Fachausschuss berichten.

### **TOP 8 Behandlung von Anfragen von Mitgliedern des Ausschusses**

Der Abg. **Zänker** schlägt vor, am Bahnhofsgebäude eine Information zur Obdachlosenunterkunft auszuhängen, worauf Herr **Politz** vor Obdachlostourismus warnt. Jedoch wird in der kalten Jahreszeit schon seit einigen Jahren über Ansprechpartner in der Verwaltung bzw. Feuerwehr informiert.

Der sachkundige Bürger Herr **Bernhardt** informiert, dass seinem Wissen nach für Samstag, 03.08.2013, eine NPD Versammlung auf dem Parkplatz neben der Spreebrücke durchgeführt werden soll. Der **Fachbereichsleiter** hat bisher keine Kenntnis darüber, wird sich jedoch umgehend mit der Polizei in Verbindung setzen. Die Abgeordneten bitten um Information per E-Mail.

### **TOP 9 Beendigung des öffentlichen Teils der Sitzung**

Da im nicht öffentlichen Teil der Sitzung keine Niederschrift, keine Beratungsdrucksache zur Abstimmung vorliegen, es keine Informationen der Verwaltung und keine Anfragen von Mitgliedern des Ausschusses gibt, schließt Frau **Wagner** um 20.32 Uhr die 44. Sitzung.

Die Niederschrift umfasst Seiten. Es sind 5 Anlagen beigelegt.

Elke Wagner

Elke Stein

Vorsitzende

Schriftführerin

|